

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Torsten Hofer (SPD)**

vom 24. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. September 2020)

zum Thema:

Bahnausbau in Schönholz – Vorhaben der Deutschen Bahn

und **Antwort** vom 09. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Okt. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Torsten Hofer (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25084
vom 24. September 2020
über Bahnausbau in Schönholz – Vorhaben der Deutschen Bahn

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Inwiefern beabsichtigt die Deutsche Bahn Ausbauten am S-Bahnhof Schönholz und Umgebung vorzunehmen (z.B. ICE)?

Antwort zu 1:

Die DB führt aus:

„Im Bereich des Bf Berlin-Schönholz sowie der angrenzenden Streckenabschnitte sind derzeit folgende Maßnahmen der Deutschen Bahn geplant:

1. Bestandsnetzvorhaben DB Netz

- Neubau Elektronisches Stellwerk-A (ESTW-A) Tegel einschließlich Zusammenhangsmaßnahmen (in Realisierung, Inbetriebnahme 2021)
- Ersatzneubau Eisenbahnüberführung (EÜ) Wollankstraße (S- und Fernbahn) einschließlich Anpassung Bahnsteigzugang S-Bahnhof Wollankstraße (in Planung, Inbetriebnahme vsl. 2026)
- Ertüchtigung des Fernbahngleises Berlin-Bornholmer Straße - Berlin-Schönholz einschließlich Elektrifizierung (in Planung, Inbetriebnahme vsl. 2026)
- Ersatzneubau der EÜ Provinzstraße (S- und Fernbahn) unter Berücksichtigung der Anforderungen aus i2030 (siehe unten) und den Forderungen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als Straßenbaulastträger (Aufgabenstellung vorliegend, Inbetriebnahme vsl. 2029)

- Ersatzneubau der EÜ Klemkestraße (S- und Fernbahn) unter Berücksichtigung der Anforderungen aus i2030 (siehe unten) und den Forderungen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als Straßenbaulastträger (Aufgabenstellung vorliegend, Inbetriebnahme vsl. 2029)
- Ersatzneubau des Kreuzungsbauwerks Gleis Schönholz - Tegel unter Berücksichtigung der Anforderungen aus i2030 (siehe unten) (Aufgabenstellung vorliegend, Inbetriebnahme vsl. 2029)
- Ersatzneubau der EÜ Kopenhagener Straße (S-Bahn) unter Berücksichtigung der Anforderungen aus i2030 (siehe unten) und den Forderungen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als Straßenbaulastträger (Aufgabenstellung vorliegend, Inbetriebnahme vsl. 2029)

2. DB Fernverkehr

- Errichtung einer Abstell- und Behandlungsanlage für Fernverkehrszüge (z. B. ICE und IC) auf der Fläche des Gbf Berlin-Schönholz mit 8 fernzuglangen (410 m) Abstellgleisen, davon zwei als Behandlungsgleise für Innenreinigung, Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung nutzbar, sowie die zugehörigen Lager- und Sozialräume (in Planung, Inbetriebnahme bis 2026):
Die DB Fernverkehr plant die Erneuerung der alten Gleisanlagen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Schönholz. Entsprechend den aktuellen Fahrplankonzepten des Fernverkehrs, ist ein Hochlauf des Abstellbedarfes von ICE-Triebzügen auch für Berlin zu verzeichnen. In der Abstell- und Behandlungsanlage werden 6 Abstell- sowie 2 Abstell-/Behandlungsgleise errichtet. Die zusätzlichen Gleise werden benötigt um den steigenden Abstellbedarf in der Region zu decken. Der Behandlungsteil an der Anlage in Berlin Schönholz trägt unmittelbar zu einer Steigerung der Qualität in Bezug auf die Ver- und Entsorgung der Züge bei. Die Anlage Schönholz bietet aufgrund der Nähe zum Start- und Endbahnhof Gesundbrunnen die Möglichkeit Zugfahrten auf dem stark ausgelasteten nördlichen Innenring durch die Wendemöglichkeit in Schönholz wie auch der ortsnahen Nachtabstellung zum Startbahnhof zu reduzieren. Die Planung der Anlage erfolgt unter Beachtung der geltenden Richtlinien, wie Umwelt- und Lärmschutz und unter Beachtung der jeweiligen Betroffenheiten. Der S-Bahnhof Schönholz ist von der Maßnahme nicht betroffen.

3. Programm i2030

Im Rahmen des Programms i2030 sind im Bereich Berlin-Schönholz folgende Maßnahmen konzeptioniert:

a. Teilprojekt Nordbahn/Heidekrautbahn:

- Wiederherstellung zweites Streckengleis zwischen Überleitstelle Wollankstraße und EÜ Klemkestraße
- Anpassung Spurplan Bf Berlin-Schönholz
- ein-/zweigleisiger Wiederaufbau der Strecke 6088 zwischen Berlin-Schönholz und Berlin-Wilhelmsruh (Gleisanzahl ist abhängig von Variantenentscheid Vorplanung, immer einschließlich Freihaltung für Nachbau Oberleitung und Zweigleisigkeit für Wiederaufbau Nordbahn)
- 2 x Neubau Gleisteilung im Bf Berlin-Gesundbrunnen (erforderlich für Doppelbelegung von Gleisen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV))
- Anpassung der Ausrüstungstechnik (LST, OLA, TK)
- Für die Maßnahme liegt eine Aufgabenstellung vor, derzeit wird eine Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung zwischen DB und

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz / Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (Brandenburg) abgestimmt.

- b. Teilprojekt Prignitzexpress, Abschnitt Schönholz - Hennigsdorf
- Wiederaufbau 2. Streckengleis der S-Bahn-Strecke 6183 zwischen Berlin-Schönholz (zwischen EÜ Provinzstraße und EÜ Klemkestraße) und Hennigsdorf
 - Ertüchtigung Fernbahn-Streckengleis 6182 (Berlin-Schönholz – Berlin-Reinickendorf) für den Regionalverkehr abhängig von gewählter Variante Korridor Heidekrautbahn
 - Für diese Maßnahme liegt eine Aufgabenstellung vor, eine Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung wird noch nicht verhandelt, ggf in 2021.
- c. Teilprojekt Engpaßbeseitigung/Weiterentwicklung S-Bahn
- Neubau von 2 Abstell- und Behandlungsgleisen für S-Bahn-Vollzüge südlich des Bahnsteigs S-Bahnhof Schönholz
 - Für die Maßnahme liegt eine Aufgabenstellung vor, derzeit wird eine Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung zwischen DB und Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz / Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (Brandenburg) abgestimmt.“

Frage 2:

Inwiefern sind dort Investitionen geplant?

Antwort zu 2:

Die DB führt aus:

„Seitens der DB Netz AG werden die Bestandsnetz-Maßnahmen aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) finanziert. Mehrkosten für die Freihaltung von Maßnahmen aus dem Portfolio i2030 sind dabei durch den Bedarfsträger gesondert zu finanzieren. Die Finanzierung der Abstell- und Behandlungsanlage der DB Fernverkehr AG erfolgt durch die DB Fernverkehr mit Eigenmitteln in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages.“

Frage 3:

In welche Strategie ordnet sich das Vorhaben ein?

Antwort zu 3:

Die DB führt aus:

„Die Bestandsnetz-Maßnahmen der DB Netz AG entsprechen der 3i-Strategie (integrierte Instandhaltung und Investition) der DB Netz AG sowie der der DB-internen Strategie Starke Schiene.

Die Maßnahme der DB Fernverkehr und die erforderliche Anpassung der Strecke 6088 zwischen Berlin-Bornholmer Straße und Berlin-Schönholz resultieren aus der DB-internen Strategie Starke Schiene sowie dem Deutschlandtakt (Taktverdichtung auf 30 Minuten auf den Haupt-Fernverkehrskorridoren) und übergreifend aus dem Klimapaket der

Bundesregierung, da ohne zusätzliche Abstellkapazitäten im Knoten Berlin eine entsprechende Zugmehrung im Schienenpersonenfernverkehr (SPFV) nicht umsetzbar ist. Die geplanten Angebotserweiterungen setzen einen konsequenten Hochlauf der Flottenkapazitäten voraus. Hieraus resultiert ein Ausbau der Behandlungs- und Abstellkapazitäten.

Die Teilprojekte i2030 entsprechen der Abstimmung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg zum Programm i2030.“

Frage 4:

Welche Vorteile sind dadurch für die Region zu erwarten?

Antwort zu 4:

Die DB führt aus:

„Die Investitionen DB Netz ins Bestandsnetz sichern die Pünktlichen des S-Bahn-Verkehrs auf den Linien S1, S25 und S26, sowie die Bedienung des Anschlusses der Fa Stadler in Berlin-Reinickendorf.

Das Vorhaben der DB Fernverkehr AG sichert die Taktverdichtung im SPFV von/nach Berlin und die Umsetzung des Deutschland-Taktes entsprechend verkehrspolitischem Ziel der Bundesregierung. Mit Errichtung der Anlage werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Aus der Aufwertung der Metropole Berlin im Kernnetz werden vielfältige Folgeeffekte aufgrund der hohen verkehrlichen Attraktivität im SPFV abzuleiten sein. Der dringende Bedarf des Umdenkens hin zu einer nachhaltigen Mobilität wird deutlich unterstützt. Durch die Reduzierung, bzw. der Vermeidung eines weiteren Hochlaufes der Verkehre auf dem nördlichen Innenring trägt die Anlage zur Konfliktreduzierung durch die Vermeidung von Leerfahrten im Raum Berlin bei.

Die Vorhaben i2030 sollen die Aufnahmefähigkeit des SPNV im Knoten Berlin erhöhen und eine Verkehrsverlagerung auf die Schiene mit Entlastung im Kfz-Verkehr unterstützen, insbesondere für die Pendler aus den Landkreisen Barnim und Oberhavel. Langfristig werden die Maßnahmen das Erreichen der Klimaziele des Pariser Klimaabkommens unterstützen.“

Frage 5:

Was ist dem Senat dazu bekannt?

Antwort zu 5:

Dem Senat wurde im Projekt i2030 im Zuge der Planungen zum Korridor Nordbahn/Heidekrautbahn durch die Deutschen Bahn AG (DB AG) mitgeteilt, dass die DB Fernverkehr auf dem ehemaligen Güterbahnhof Schönholz die Errichtung einer Zugbehandlungsanlage vorsieht. Diese Planungen wurden durch die DB AG unabhängig von den parallelen i2030-Planungen gestartet, da der Fernverkehr in der Eigenverantwortlichkeit des Bundes und der DB AG liegt.

Der Senat ist bestrebt, die verschiedenen Planungen zum Wiederaufbau der Heidekrautbahn, zur Durchbindung des Prignitzexpress‘ bis zum Bahnhof Gesundbrunnen und zur Errichtung der Zugbehandlungsanlage der DB Fernverkehr zusammenzuführen.

Frage 6:

Inwiefern laufen dazu Gespräche mit der Bahn, inwiefern ist der Senat einbezogen?

Antwort zu 6:

Es finden turnusmäßig Gespräche zwischen dem Senat und der DB AG zum i2030-Korridor Nordbahn/Heidekrautbahn statt. Im Rahmen der Gespräche wird gezielt und konstruktiv auf gemeinsame Lösungen hingearbeitet und die jeweiligen Planungen werden bestmöglich aufeinander abgestimmt. Im Übrigen ist das Land Berlin bei allen Brückenvorhaben als Kreuzungspartner sowie im Rahmen der laufenden Planrechtverfahren als Träger öffentlicher Belange (TöB) eingebunden. In die konkreten Planungen der DB Fernverkehr ist der Senat nicht einbezogen.

Berlin, den 09.10.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz